

# FILEK *infos*

Ausgabe Juni 2019

## Lesestoff im Büchertausch

Tagesförderstätte macht  
Angebot für den Stadtteil

## Die Kraft der Kooperation

Werkstätten:Messe 2019

## Flensburger Plus- punkt

Jeder ist willkommen



Liebe Leserin, lieber Leser,

zum 1. April 2019 fand ein Wechsel in der Geschäftsführung der FLEK Gruppe GmbH statt.

Mathias Kolaczinski wurde nach vielen Jahren äußerst erfolgreichen Wirkens als unser Geschäftsführer und als Geschäftsführer der LaG WfbM in den wohlverdienten nächsten Lebensabschnitt verabschiedet.

Nochmals alle guten Wünsche und unser Dank!

In den Herausforderungen der Zukunft spielt die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes eine herausragende Rolle. Manche der hierbei verwendeten Begriffe hören sich wirklich gut



an. Wer kann etwas gegen sozialräumliches Denken und Handeln haben? Oder Personenzentrierung? Was denn sonst macht unsere Arbeit seit Jahrzehnten aus? Wenn also zu den genannten Zielen neue, geeignetere Ressourcen hinzukommen sind wir in der besten aller Welten.

Wenn aber nicht? Dann müssen wir sehr darauf achten, welche Inhalte sich hinter den Begriffen verbergen. Die Wirkung muss immer sein, dass Menschen mit Behinderungen ein deutliches Mehr an Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe für sich erfahren.

Für alles Andere lohnt sich der gewaltige Umstellungsaufwand nicht. Wir wünschen uns allen in diesem Sinne viel Erfolg und die notwendige Beharrlichkeit.

Ihr Klaus Teske  
Geschäftsführer FLEK Gruppe GmbH

*Titelbild: Aylin Aykan arbeitet beim Büchertausch mit.*

# Tagesförderstätte macht Angebot für den Stadtteil

## Lesestoff im Büchertausch für Meimersdorf, Moorsee und Kronsburg

**Kiel.** In Büchern steckt das Wissen der Welt, sagte man früher. Früher bedeutet in diesem Fall, bevor all das Wissen mit einem Klick im Internet abrufbar war. Bücher sind heute zwar nicht aus unserem Alltag verschwunden, dennoch werden sie oft weniger genutzt und landen nicht selten im Schrank oder Re-

förderstätte, in der zurzeit 18 Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf tagesstrukturierende Angebote erhalten.

Ein wichtiger Aspekt des Büchertauschs ist auch die Möglichkeit, hieraus ein Arbeitsangebot für die Besucherinnen und Besucher\* der Tagesförderstätte zu

„Für unsere Besucherinnen und Besucher mit komplexem Unterstützungsbedarf ist dieses Bücherprojekt ein tolles Arbeitsangebot. Wir haben Kontakte, wenn uns Bücher gebracht werden, wir lernen die Bücher zu sortieren, zu reinigen und ins Regal zu stellen. Die Menschen, die zu uns kommen, freuen sich über die vielen Eindrücke, die sie von unserer Arbeit mitnehmen und die Kontakte zu Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf.“ sagt Petra Frei, Leitung der Tagesförderstätte.

Das große Ziel des Projektes ist es, eine Telefonzelle oder ein wasserfestes Regal an die Straße im Redewisch 100 zu stellen, sodass die Tauschoption im Vorbeigehen für alle Menschen nutzbar ist.

Wer ein solches Objekt spenden möchte oder jemanden kennt, der jemanden kennt, kann sich gern an die Tagesförderstätte wenden. (fb)



*Bau des Bücherregals mit Besucherinnen und Besuchern der Tagesförderstätte*

gal, wo sie dann ein unerfülltes Leben fristen. Das geht so nicht, dachten sich die Initiatorinnen des Bücherprojektes der Tagesförderstätte der Stiftung Drachensee in Meimersdorf.

Ein Buch, das nicht mehr gelesen wird, soll seine Aufgabe trotzdem weiter erfüllen können und interessierten Leserinnen und Lesern aus dem Stadtteil angeboten werden. Geboren war die Idee eines offenen Bücherregals. Das Regal wurde in der Tagesförderstätte aufgestellt und erfüllt so gleich mehrere Zwecke. In erster Linie geht es natürlich darum, das schon erwähnte Wissen der Welt wieder in die Welt oder in diesem Fall in den Stadtteil zu bringen. Zum anderen öffnet sich die Tagesförderstätte aber auch den Menschen, die in der Nachbarschaft leben und vielleicht noch nicht wissen, was denn die Tagesförderstätte überhaupt ist. Austausch und Vernetzung sowie Teilhabe an der Gesellschaft und Selbstbestimmung sind Grundlagen der Arbeit der Tages-

schaffen. Wie das geht? Für Kindergärten, Schulen und Senioren-Treffpunkte bietet die Tagesförderstätte Bücherkisten an, die regelmäßig vor Ort in den Einrichtungen getauscht werden.

*\* Menschen, die die Angebote der Tagesförderstätte der Stiftung Drachensee nutzen*



*Packen der Bücherkisten*



# Die Kraft der Kooperation

## Landesarbeitsgemeinschaft erneut erfolgreich auf der der Werkstätten:Messe

Nürnberg. Vom 27. März bis 30. März 2019 fand die Werkstätten:Messe in Nürnberg statt. Als Leistungsschau und Branchentreff der beruflichen Rehabilitation leistete die Messe zum wiederholten Mal einen wichtigen, bundesweiten Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.



Typisch für den LAG-Messestand: Nordisch gute Laune! Torsten Lengsfeld (l.) und Mathias Albrecht, Marli GmbH

Mit einem großen Gemeinschaftsstand präsentierte sich die nördlichste Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen (LAG WfbM). 28 schleswig-holsteinischen Werkstätten halten aktuell ca. 12.500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung vor und zeigten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten ihr vielfältiges und leistungsstarkes Angebot.

Das Feedback der über 15.000 Messebesucher zu dem nordisch-maritim gestalteten Messestand der Schleswig-Holsteiner war auffallend gut. Und auch andere Standbetreiber sowie externe Agenturen waren sich in der positiven Bewertung einig.

Doch worin ist der Erfolg dieses Messeauftritts begründet? Viele Faktoren spielten eine Rolle: Die Werkstätten:Messe mit ihrem guten Ruf, der Messeplatz Nürnberg an sich und das Rahmenprogramm der Werkstättenmesse waren die Basisfaktoren, doch ausschlaggebend war der „Spirit“ des LAG-Messeprojektteams vor und während der Messe, den die Besucher und Gäste auf dem Stand hautnah spüren konnten. Getragen von der gemeinschaftlichen Idee, das stets positive Lebensgefühl im Land zwischen den Meeren gerade in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung in Nürnberg erleb- und spürbar werden zu lassen, gelang es dem Team, dass sich alle auf dem Schleswig-Holstein-Stand wohl fühlten: Fachbesucher, Werkstattverantwortliche aus Nah und Fern, Familien und nicht zuletzt das inklusive Messteam der Werkstätten aus dem hohen Norden. Darunter auch die vier Einrichtungen der FLEK-Gruppe, die sich mit unterschiedlichen Facetten präsentierten: Die Mürwiker, mit ihren

bewährten und beliebten Produkten von „NordernArt“, die Werkstätten der Unternehmensgruppe Marli, die ein maritimes Produktkaleidoskop zeigten, die Stiftung Drachensee, die mit mehreren Referentinnen und Referenten zu unterschiedlichen Themen das Vortragsprogramm bereicherten, und Die Ostholsteiner, die mit der Messeinnovation „Lichtermeer“ für ein echtes Highlight sorgten (s. auch S. 11) und sich damit auch den 1. Platz in der Standbewertung durch die Agentur 53° Grad sicherten. „Das uns ausgestellte sehr positive Zeugnis, ist das Resultat eines gemeinsamen, konstruktiven Miteinanders in der Messeplanung und -durchführung. Die Herausforderung einer konsensualen Verständigung auf ein gemeinschaftliches Ziel, trotz unterschiedlicher Ausprägungen, Trägerschaften und Vorgehensweisen der einzelnen Werkstätten, ist angenommen und gemeistert worden. Die Kraft der Kooperation war dabei unser ständiger Motor“, so Mathias Kolaczinski als verantwortlicher Leiter des Messteams. „Wir freuen uns sehr über das positive Echo quer durch Deutschland und können uns eine Beteiligung an der Werkstättenmesse 2020 gut vorstellen“, resümierte der Vorsitzende der LAG WfbM, Axel Willenberg mit Blick auf die Zukunft. (sb)



## Finanzielle Ausstattung des Betreuungswesens soll verbessert werden – Ein Anfang

Ein erheblicher Teil der in und von den Einrichtungen und Diensten der FLEK Gruppe unterstützten und geförderten Personen mit Behinderung steht unter sog. rechtlicher Betreuung. Das bedeutet, dass sie bei der Ausführung von Rechtshandlungen bzw. Rechtsgeschäften spezieller Unterstützung bedürfen durch besondere gesetzliche Vertreter: die rechtlichen Betreuer. Die Betreuer werden vom zuständigen Betreuungsgericht bestellt und haben die Pflicht, zum Wohl der betreuten Person zu handeln. Wille und Wünsche der Betreuten sind zu beachten, nach Möglichkeit sind selbstbestimmte Entscheidungen zu unterstützen. Überwiegend werden rechtliche Betreuer nur in bestimmten Aufgabenkreisen tätig; die betreute Person soll möglichst andere, vorrangige und das Selbstbestimmungsrecht weniger tangierende Hilfen erhalten. In manchen Fällen ist die rechtliche Betreuung umfassend.

### Reform des Betreuungswesens seit langem gefordert

Seit längerem hat es im Bereich des Betreuungswesens keine nennenswerten gesetzgeberischen Aktivitäten mehr gegeben. 1992 wurde das überkommene Vormundschaftsrecht reformiert und die rechtliche Betreuung (§§ 1896 ff. Bürgerliches Gesetzbuch - BGB) etabliert. 2005 wurde die Vergütung der beruflichen Betreuer und Vormünder geregelt (im Vormünder- und Betreuervergütungsgesetz).

Schon lange werden daher Forderungen nach einer Reform des Betreuungsrechts erhoben, insbesondere auch im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention. In einer durch die Bundesregierung beauftragten und 2017 veröffentlichten Studie (Titel: „Qualität in der rechtlichen Betreuung“) wird auf die partielle Reformbedürftigkeit des Betreuungswesens hingewiesen. Bemängelt wird beispielsweise, dass zurzeit keine bundeseinheitlichen und klar überprüfbaren Qualifikationsanforderungen an Berufsbetreuer existieren. Von der Einführung gesetzlich definierter Kriterien,

verbunden mit einem Zulassungsverfahren, versprechen sich die Ersteller der Studie langfristig eine qualitative Verbesserung der professionellen Betreuung. Weiterhin wird kritisiert, dass sowohl die Berufsbetreuung als auch die Arbeit der Betreuungsvereine finanziell nur mangelhaft vergütet bzw. anerkannt wird.

### Gesetzentwurf zur finanziellen Stärkung des Betreuungswesens

Die Bundesregierung hat am 27. Februar 2019 den Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung verabschiedet. Die Ziele, die mit dem Gesetz erreicht werden sollen, sind insbesondere die Stärkung der Finanzierung der Arbeit der Betreuungsvereine und eine rechtstechnisch einfach und schnell umsetzbare, Qualitätsaspekte berücksichtigende und angemessene Anpassung der Vergütung beruflicher Betreuer.

### Weitere Reformschritte erforderlich

Bei einer Reform des Betreuungswesens kann es aber nicht nur um mehr Geld „im System“ gehen. Genauso wichtig ist die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, die Selbstbestimmung der betreuten Personen weitgehend ermöglichenden rechtlichen Betreuung. Angesichts der Herausforderungen durch das Bundesteilhabegesetz erlangt das Thema „Qualität der rechtlichen Betreuung“ eine herausragende Bedeutung. Es besteht also weiterer Reformbedarf.

### Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz

Mit dem Bundesteilhabegesetz sollen Selbstverantwortung und Selbstbestimmung der von Leistungserbringern der Eingliederungshilfe unterstützten und geförderten Personen mit Behinderung gestärkt werden, mit dem Ziel verbesserter Teilhabe. Viele Änderungen im Recht der Eingliederungshilfe (ab 2020: SGB IX, 2. Teil) ziehen es nach sich, dass Personen mit Behinderung – vor allem wenn sie in gemeinschaftlichen Wohn-

formen leben – zukünftig mehr Anträge (Eingliederungshilfe, Grundsicherung, Pflege etc.) zu stellen und mehr Entscheidungen zu treffen haben werden. Beispielsweise nehmen sie im neuen Gesamtplanverfahren verstärkt Einfluss auf Bedarfsermittlung, Auswahl der Teilhabemaßnahmen und Leistungserbringung. Daneben stehen weitere Rechtsanpassungen wie die Wahlrechtsreform. Auf Grund einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wurden die pauschalen Wahlrechtsausschlüsse für Personen unter umfassender rechtlicher Betreuung für rechtswidrig erklärt. Kurz gesagt, wird auf rechtliche Betreuer vermutlich mehr Arbeit zukommen, um die leistungsberechtigten Personen ausreichend unterstützen zu können.

### Kooperation zwischen Leistungserbringung und rechtlichen Betreuungen stärken

Leistungserbringer und rechtliche Betreuungen können die Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes nur gemeinsam meistern. Denn Leistungserbringer dürfen keine Aufgaben der rechtlichen Betreuung übernehmen, sind aber auf die organisatorischen Leistungen der rechtlichen Betreuer angewiesen. Ohne Antragstellung bei den Sozialleistungsträgern, ohne Widerspruch bei abgelehnten Anträgen, ohne Vertragsunterzeichnungen und Abgabe von Einwilligungserklärungen, ohne Konteneinrichtung für den Empfang von WfbM-Arbeitsentgelt und weitere Rechtshandlungen der rechtlichen Betreuer funktioniert die Leistungserbringung nicht. Ein gutes, vertrauensvolles Miteinander von rechtlicher und sozialer Betreuung ist daher unabdingbar. Die vier Träger der FLEK Gruppe werden im gesetzlichen und tatsächlichen Rahmen ihr Möglichstes tun, um rechtliche Betreuer zu unterstützen, zum Wohl der Menschen mit Behinderung.

Dr. jur. Anja Erdmann  
Justiziarin der FLEK Gruppe GmbH

## Plakate, Übungen und Öffentlichkeitsarbeit für mehr kommunikative Teilhabe

**Eutin.** Eine jahresbegleitende Aktion von *Die Ostholsteiner* stellt die Kommunikation mit Hilfe von Gebärden in den Mittelpunkt. Schritt für Schritt werden einfache Gebärden dazugelernt – mit Hilfe von aushängenden Plakaten und durch regelmäßige Übung in verschiedenen Gruppen. Aber nicht nur unternehmensintern soll für das Thema sensibilisiert werden.

Im Rahmen des Qualitätszirkels „Unterstützte Kommunikation“ (QZ-UK) hat *Die Ostholsteiner* bereits Vieles angeschoben. Darunter – besonders sichtbar – die Türschilder mit den Meta-com-Symbolen in den Wohnhäusern, Werkstätten und Einrichtungen. Aber nicht nur solche Bildsymbole oder komplexe technische Hilfsmittel wie „Talker“ können ein wesentlicher Zugang zu und für Personen sein, die nichtsprechend oder sprachlich sehr eingeschränkt sind. Auch Gebärden stellen eine Möglichkeit zur aktiven Teilhabe am Leben in der Gesellschaft dar. Und Kommunizieren ist ein Grundbedürfnis aller Menschen: sich verständlich machen, Gefühle ausdrücken, Informationen teilen und vieles mehr.

Alle Menschen haben ein Recht auf Kommunikation! *Die Ostholsteiner* will dies mit einem unternehmensweiten Prozess unterstützen. Aus diesem Grunde haben sich der QZ UK sowie in Folge auch die Geschäftsleitung und Einrichtungsleitungen von *Die Ostholsteiner* dazu entschlossen, ein Startsignal zu geben, indem sie Plakate mit

einfachen Gebärden konzipiert haben. Zwei Bewohnerinnen bzw. Mitarbeitende stellten sich dankenswerterweise als „Models“ für die Gebärden zur Verfügung, die weitere Bearbeitung hat

vorgelebt werden. Übende sind regelmäßig überrascht, wieviel Spaß das auch machen kann!

Damit das Üben nicht langweilig wird, gibt es immer zu Beginn eines neuen Monats die „Gebärden des Monats“. Einzelne, teils zusammenhängende Gebärden werden herausgehoben und unter anderem vergrößert neben das Übersichts-Plakat gehängt, in Teambesprechungen, Morgenrunden und bei Übergaben eingeübt und so an Werkstattmitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner usw. weitergegeben.

Die Gebärden entsprechen der Deutschen Gebärdensprache (DGS), die in Deutschland am weitesten verbreitet ist. Sie wird auch an den Förderzentren und in anderen Einrichtungen in Ostholstein wie zum Beispiel dem Karl-Schütze-Heim in Merkendorf genutzt. Die Plakate wurden ebenfalls Kooperationspartnern im Kreis zur Verfügung gestellt, so dass über *Die Ostholsteiner* hinaus ein gemeinsames Lernen stattfindet. Auch wurde versucht, andere

Einrichtungen wie Behörden, Bibliotheken, Volkshochschulen oder Verwaltungen zum Plakataushang zu bewegen – über 50 weitere Plakate wurden so zusätzlich verteilt. Auch Zeitungen berichteten über die Aktion. Toll wäre es, wenn zukünftig die Worte des Plakates auch im Alltag immer lautsprachlich mit Gebärden begleitet würden, so dass die Nutzung von Gebärden im Umfeld von davon Profitierenden immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit wird. (pk)



die unternehmenseigene Werkstatt in Schwentimental übernommen. Das Ergebnis kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen:

Die A2-großen Übersichts-Plakate mit den Gebärden hängen seit Januar gut sichtbar in allen Einrichtungen von *Die Ostholsteiner* an zentralen Stellen. Sie sollen dazu anregen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und mitzumachen, denn diese einfachen Gebärden kann Jede und Jeder lernen: Sie sollen in allen Bereichen geübt und



# Flensburger PLUSpunkt

Im Werkstattladen NordernArt ist jeder Mensch willkommen

**Flensburg.** Der Werkstattladen NordernArt der Mürwiker hat jetzt den Flensburger PLUSpunkt. Flensburger PLUSpunkt? Wenn man an Flensburg und Punkte denkt, haben die meisten Menschen doch etwas anderes im Sinn... Was hat es nun also mit diesem neuen Punkt auf sich?

Flensburg hat eine Vision: Flensburg soll eine Stadt werden, in der sich alle Menschen willkommen fühlen – als Bürgerinnen und Bürger, als Gäste und als Kundinnen und Kunden. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Herstellung von Barrierefreiheit im Freizeitbereich. Dabei geht es neben baulichen Vorkehrungen für mehr Teilhabe am Leben in der Gesellschaft vor allem um eine wertschätzende Haltung Menschen mit Behinderungen gegenüber. Um diese Vision der Realität anzunähern, hat die Lebenshilfe Flensburg gGmbH ein Inklusions-Projekt ins Leben gerufen. Unter dem Titel „EIN Flensburg für ALLE!“ hat die Lebenshilfe gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern Stadt Flensburg, Europa-Universität Flensburg und Die Mürwiker GmbH unter anderem den Flensburger PLUSpunkt entwickelt. Der PLUSpunkt wird seitdem an Einrich-

tungen und Geschäfte, zunächst in der Flensburger Innenstadt, vergeben und ist als Aufkleber ein Kennzeichen dafür, dass eine wertschätzende Grundhaltung vorherrscht und jeder Mensch willkommen ist.

Des Weiteren machen die PLUSpunkt-Inhaber deutlich, dass sie im Rahmen der eigenen Möglichkeiten bereit sind, sich weiterzuentwickeln und Veränderungen vorzunehmen. Dies können Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Lebenshilfe oder auch bauliche Anpassungen sein.



Nach einem ausführlichen Gespräch mit Teilnehmer/innen der Projektgruppe der Lebenshilfe über diese Ziele bekam schließlich auch NordernArt den PLUSpunkt verliehen. NordernArt als Werkstattladen der Mürwiker, in dem zurzeit 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen Beeinträchtigungen arbeiten, lebt die Ziele, die der PLUSpunkt in sich vereint, schon seit langem. Jeder Mensch, der den Laden betritt, etwas kaufen oder die unterschiedlichen Ausstellungen regionaler Künstlerinnen und Künstler ansehen möchte, ist herzlich willkommen und bekommt die Unterstützung, die er braucht. Nicht selten



Anke Jensen (li), Güde Kähler und Monika Riemer (r.) von der Projektgruppe der Lebenshilfe überreichen den PLUSpunkt an Britta Lenschau (2.v.r.), Gruppenleiterin im Laden NordernArt

entstehen dabei tolle Gespräche mit den Kunden. Nicht umsonst steht NordernArt – seit 2007 in der Norderstraße 38 in Flensburg – für „Kunst, Handwerk und Kommunikation“. Durch den angeschlossenen Veranstaltungs- und Ausstellungsraum, in dem regelmäßig Vernissagen, Schulungen, Konzerte, Lesungen und anderes stattfinden, kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig in Kontakt mit den verschiedensten Menschen. Das übt – und mancher Mitarbeiter wächst dabei über sich selbst hinaus. Inklusion beginnt im Kopf. Umso schöner, dass diese Grundhaltung bei NordernArt nun auch äußerlich sichtbar ist – als PLUSpunkt-Aufkleber am Fenster und an der Tür.

Karin Boltendahl  
Abt. Inklusion & Kommunikation  
Die Mürwiker GmbH



## 15 Jahre Fachdienst Betriebliche Integration der Stiftung Drachensee

**Kiel.** Bildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen außerhalb der Werkstatt zu finden, ist die Aufgabe des Fachdienstes Betriebliche Integration der Stiftung Drachensee.

Seit 15 Jahren stärkt der zur Beruflichen Bildung gehörende Fachdienst erfolgreich die kooperativen Strukturen zwischen Wirtschaft und Sozialwirtschaft. Er ermöglicht es, dass Menschen, die in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen arbeiten, auch auf sogenannten ausgelagerten Werkstattarbeitsplätzen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes tätig sein können.

Ob im Handel, im Handwerk oder in Dienstleistungsbereichen – das Branchenspektrum ist so vielfältig wie die Möglichkeiten, die sich dadurch für die ausgelagert arbeitenden Menschen ergeben. „Wir suchen für die Menschen, die zu uns kommen, passgenaue und personenzentrierte Bildungs- und Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Menschen mit Behinderungen, die bereits in der Werkstatt der



*Menschen, die auf ausgelagerten Arbeitsplätzen tätig sind, schildern ihre Erfahrungen.*

Sind ein Arbeitgeber und eine passende Arbeit gefunden, informiert, qualifiziert und begleitet der Fachdienst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ausgelagert tätig sind über die gesamte Dauer eines Praktikums- oder Arbeitsverhältnisses. Auch die Betriebe, die sich dazu entschließen mit dem Fachdienst zu kooperieren, werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso begleitet und informiert. Es gilt: Wissen schafft Sicherheit, nimmt Ängste und baut Vorurteile ab.

Das Team des Fachdienstes und seine über 50 Kooperationsunternehmen in der Kiel-Region setzen mit ihrer gemeinsamen Arbeit Zeichen für Inklusion und zeigen, wie vermeintlich bestehende Grenzen überwunden werden können. Anlässlich dieses Jubiläums fand im März 2019 eine Festveranstaltung im Haus der Wirtschaft der IHK zu Kiel statt. Eingeladen waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ausgelagert tätig sind, Kooperationspartner und Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Dr. Heiner Garg, Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein und Gastredner auf der Veranstaltung, betonte in seiner Rede das Recht auf Bildung für jeden Menschen und

hob die Bedeutung von sinnstiftender Arbeit und deren Anerkennung hervor. Klaus Schween, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, sagte in seiner Rede: „Auch nach unserer Erfahrung ist die persönliche Qualifizierung ein wichtiger Baustein dazu, persönliche Handlungsfähigkeit zu entwickeln und vor allem, um persönliche Teilhabe von Menschen zu ermöglichen.“ Neben den offiziellen Reden wurden die kleinen und großen Erfolge der letzten 15 Jahre präsentiert, es wurden Erfahrungsberichte und persönliche Eindrücke geschildert und es wurde noch einmal mehr darauf aufmerksam gemacht, wie notwendig und sinnvoll es ist, gemeinsame Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu schaffen. (fb)

Der Fachdienst Betriebliche Integration der Stiftung Drachensee stellt seine Arbeit in einem 2019 produzierten Film vor. Abrufbar ist der Film unter dem Link: <https://vimeo.com/331963813>



*Annette Schmidt, Dr. Heiner Garg, Dr. Jan Wulf-Schnabel und Klaus Schween im Gespräch bei der Jubiläumsveranstaltung*

Stiftung Drachensee arbeiten, können sich an uns wenden und wir schauen dann gemeinsam, was möglich ist. Wichtig ist vorab herauszufinden, wo die Interessen und Kompetenzen liegen, welche Strukturen zur Person passen und in welchen Bereichen noch Bedarf an qualifizierenden Maßnahmen besteht.“ sagt Annette Schmidt, Bereichsleitung Berufliche Bildung der Stiftung Drachensee.



## Auszeichnung für herausragende Arbeitgeberqualitäten

**Flensburg.** Es ist allgemein bekannt und auch die Mürwiker wissen: Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität korrelieren miteinander und sind mehr denn je entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens.

Was macht Die Mürwiker GmbH nun aber zum attraktiven Arbeitgeber? Zum Beispiel: ausgereifte alltagstaugliche pädagogische Konzepte, ein betriebliches Gesundheitsmanagement, ein Qualitätsmanagementsystem, An-

rer, hält es für eine wichtige Arbeitgeberaufgabe, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Angebote zu machen, denn „wir müssen persönliche Grenzen mitreflektieren, um Überlastung aus gut gemeintem Engagement vorzubeugen.“ So werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Kinderbetreuung unterstützt und die Interessen älterer Beschäftigter berücksichtigt das Unternehmen ebenfalls im Rahmen von Mitgestaltungsmöglichkeiten ihrer Arbeitszeit. Außerdem bieten die Mürwiker eine private Betriebsrente, die mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit wächst, sowie eine betrieblich finanzierte Berufsunfähigkeitsrente an.

Im Februar 2019 durften Ulrike Vossen-van Treeck, Thomas Stengel (beide Prokuristen), Tina Kühn, Gunter Südel (beide Betriebsrat) und Frank Kuhnig (Abteilung Inklusion & Kommunikation) die Auszeichnung bei einem Festakt in Berlin vor 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Wirtschaftsminister a. D. und TOP JOB-Mentor Wolfgang Clement entgegennehmen. 81 Unternehmen aus Deutschland haben als die besten Arbeitgeber im Mittelstand die nötigen Punkte im Wettbewerb um das Top Job-Siegel erreicht. In der Kategorie C (251 – 500 Mitarbeiter) haben die Mürwiker nach 2013 und 2016 diese Auszeichnung zum dritten Mal verliehen bekommen. Mit der Verwendung des aktuellen TOP JOB-Siegels werden die Arbeitgeberqualitäten nun wieder sichtbar – für aktuelle und für potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei den Mürwikern. Und Qualität verpflichtet – die Mürwiker haben keine Angst vor Selbstreflexion, Weiterentwicklung und Veränderung.

Karin Boltendahl  
Abt. Inklusion & Kommunikation  
Die Mürwiker GmbH



*Thomas Stengel (li), Prokurist, und Ulrike Vossen-van Treeck, Prokuristin, nehmen das TOP JOB-Siegel von Wolfgang Clement, Bundeswirtschaftsminister a. D. und TOP JOB-Mentor, in Berlin entgegen.*

Soziales Arbeiten mit wirtschaftlicher Effizienz in Einklang zu bringen, stellt jeden Tag hohe Anforderungen an die mentale Fitness der Angestellten, die den Produktionsalltag mit Menschen mit Behinderung und die Erwartungen unserer Kunden in Deckung bringen müssen. Deshalb bieten die Mürwiker ihren rund 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitsplätze mit Konzepten, die ihnen ihre anspruchsvolle Aufgabe erleichtern.

Die vor kurzem geführte interne Umfrage unter den Mitarbeitenden wurde im 17. Jahr der Vergabe des TOP JOB-Siegels wieder unter wissenschaftlicher Begleitung nach den Kategorien Führung & Vision, Motivation & Dynamik, Kultur & Kommunikation, Mitarbeiterentwicklung & Perspektive, Familienorientierung & Demografie sowie internes Unternehmertum durchgeführt und von der zeag GmbH, Zentrum für Arbeitgeberattraktivität, bewertet.

gebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine breite und offene Kommunikation, ein differenziertes Besprechungswesen, Schulungen, Fortbildungen und eine interne „Mürwiker-Akademie“, in der Kolleginnen und Kollegen vor Kolleginnen und Kollegen über ihre spezifischen Aufgaben referieren und so für Information und Transparenz sorgen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gezielt in Konzepte und Strategien eingearbeitet. Nach außen hin engagieren sich die Mürwiker vermehrt bei öffentlichen Kultur- und Sportveranstaltungen in ihrer und für ihre Region. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wiederum nehmen das Angebot mit wachsender Begeisterung wahr, ihre Firma bei Sport- und Kulturevents engagiert zu vertreten.

Gerade in sozialen Berufen ist es notwendig, Familie und Beruf zu vereinbaren. Günter Fenner, Geschäftsfüh-

## Neu gegründeter ambulanter Pflegedienst nimmt seinen Betrieb auf

**Kiel.** Bereits in den vergangenen zwei Jahren ebneten die Stiftung Drachensee und die Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG, nach der erfolgreichen Zusammenarbeit im Kieler Ansharpark, den Weg für ein weiteres gemeinsames Projekt für die Menschen in der Kiel-Region.

Providemus ist der neu gegründete ambulante Pflegedienst beider Institutionen, der im ersten Quartal 2019 unter der Geschäftsführung von Eva Haas, Vorstand Stiftung Drachensee und Bernd Hentschel, Vorstand der Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG, seinen Betrieb aufnahm. Im Fokus der Arbeit von Providemus stehen der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität von älteren, pflegebedürftigen und demenzkranken Menschen mit und ohne Behinderungen. Der Sitz der Providemus GmbH ist Kiel.

„Unser Ziel ist es, mit einem qualitativen, differenzierten und umfassenden Leistungsangebot Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf zu unterstützen, um ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.“ sagt Eva Haas.

Die individuellen Pflegeleistungen in der eigenen Häuslichkeit nach SGB XI und SGB V sollen dabei in einer besonders guten fachlichen Qualität mit entsprechender sozialer Kompetenz erbracht werden. Um diesem Anspruch auch im praktischen Pflegealltag gerecht werden zu können, legt Providemus besonderes Augenmerk auf die Auswahl seiner Pflegefachkräfte.

„Im Bereich Pflege herrscht nach wie vor ein Mangel an qualifizierten Fach-



Bernd Hentschel



Eva Haas

kräften. Aber wir sind sehr zuversichtlich, die zu uns unserer Idee passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden“ sagt Gabriele Dedow, Pflegedienstleitung bei Providemus.

Sie ist selbst erfahrene Pflegefachkraft und stellt das neue Providemus-Team zusammen, das in Zukunft die Pflege für Menschen mit und ohne Behinderungen in Kiel und der angrenzenden Region gestalten wird.

Sie erreichen Providemus täglich von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 15.00 Uhr telefonisch unter 0431 6484-601 oder persönlich nach Terminvereinbarung.

Die 24-Stunden Rufbereitschaft steht Ihnen telefonisch unter 0173 272 33 83 zur Verfügung. (fb)

[www.providemus-pflege.de](http://www.providemus-pflege.de)



**Wir suchen:** Freundlichkeit, Engagement und Pflegekompetenz.  
**Wir bieten:** Gute Arbeitsbedingungen und wertvolle Arbeit.  
Gestalten Sie Pflegezukunft in Ihrem neuen Providemus-Team als:

- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Examinierte Altenpfleger und Altenpflegehelfer
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer
- Heilerziehungspfleger
- Pflegeassistent

(m/w/div) • In Vollzeit, Teilzeit und auf geringfügiger Basis (450 €).

Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Gabriele Dedow** (Pflegedienstleitung)  
Telefon: 0431 6484 - 601 • E-Mail: [gabriele.dedow@providemus-pflege.de](mailto:gabriele.dedow@providemus-pflege.de)  
[www.providemus-pflege.de](http://www.providemus-pflege.de)



## Werkstätten von *Die Ostholsteiner* wagen sich auf neues Terrain

**Eutin.** Freunde des horizontweiten Blicks können sich die atemberaubende Stimmung eines Sonnenuntergangs am Meer ins Wohnzimmer holen: mit den neuen Leuchten der Serie [lichter°meer] aus den Werkstätten von *Die Ostholsteiner*. So ein ganz neues, komplexes Produkt ist natürlich ein langer Weg, das kennen sicher viele Werkstätten.



Das Leuchten-Modell „Boje“

Wie bei anderen Unternehmen auch steht am Ende eines langen Prozesses das Produkt im Fokus. Das sind in diesem Falle spannende Leuchten aus den Trend-Materialien Beton und Holz. Die Optik ist natürlich, irgendwo zwischen Treibgut und wettergegerbtem Balken. Das Holz wird teils aus alten Fachwerkbalken recycelt oder ist künstlich gealtert, was manchmal nicht einfach zu unterscheiden ist. Natürlich ist das attraktive Äußere im Inneren mit moderner, energieeffizienter Technik wie LED ausgestattet. Im wahrsten Sinne des Wortes kommt bei dieser Kombination ein stimmungsvolles Licht heraus: Die große Stand- und die kleine Tischleuchte strahlen besonders atmosphärisch, die Decken- und die Wandleuchte ermöglichen eine blendfreie, klare Flächenausleuchtung, ohne Kälte auszustrahlen.

Da der Wirkungskreis, die Werkstätten und die Absatzmärkte der eigenen

Läden von *Die Ostholsteiner* so nah an der Ostsee liegen, hat man mit dem Namen [lichter°meer] ganz auf ein maritimes Motto gesetzt. Viele Einheimische und auch die zahlreichen Urlauber der Region lieben ja das Meer. Die Namen der Leuchten entstanden intuitiv nach ihrem Aussehen: Die *Boje* „dümpelt gemütlich“ (auf der Fensterbank), der *Poller* „lädt zum Festmachen ein“ (im Sessel neben der Lampe) und die *Planke* „holt die Mannschaft an Deck“ (oder an den Esstisch).

Natürlich ist – wie in jeder Werkstatt für behinderte Menschen – die Komponente „gute Arbeit“ bei diesem Projekt besonders wichtig. Ob man aber verschiedene Arbeitsschritte in verschiedenen Werkstätten absolviert, oder die Produktion komplett zentralisiert, wird sich noch ergeben. Im Bereich Tischlerei jedenfalls arbeitet man gerne mit einer befreundeten Werkstatt

zusammen, denn dieses Gewerk hat *Die Ostholsteiner* selbst nicht.

Als Testballon, zum Kontakte-Knüpfen und zur Findung des endgültigen Verkaufspreises war *Die Ostholsteiner* erstmals mit einem eigenen Stand im Bereich der LAG WfbM Schleswig-Holstein auf der Werkstätten:Messe in Nürnberg präsent – und wurde sogleich für die Gestaltung vom Szenemagazin 53° Nord zum besten kleinen Stand prämiert! Aber auch der Standort direkt am Eingang, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich die Leuchten selbst weckten großes Interesse, so dass man viele nach den verschiedenen Modellen, Verbesserungsmöglichkeiten und der Zahlungsbereitschaft fragen konnte.

Im Nachklang der Messe sind *Die Ostholsteiner* nun schlauer. Haben ein besseres Gefühl dafür, welche Typen gefallen und welche Preise der Markt dafür bereit scheint zu zahlen. Und man weiß auch, dass man nun schnell die ausgetüftelten und auf die Beschäftigten runtergebrochenen Arbeitsschritte und Logistikabläufe optimieren, alle Beschäftigten und Mitarbeitenden mitnehmen muss. Die spannende Herausforderung bleibt bestehen. (pk)



Der stets umlagerte Stand auf der Nürnberger Messe

Datum	Veranstaltung	Veranstalter
14.06.2019	13 – 17 Uhr   Wiesenfest in der Arnimstraße 95 – Das große Sommerfest für die ganze Familie	Marli GmbH
22.06.2019	9 – 17 Uhr   Die SportPARADE des Nordens – 39. Landessportfest der Werkstätten für behinderte Menschen im Lübecker Stadion Buniamshof	Marli GmbH
23.06.2019	12 – 16 Uhr   SeeParkFest Eutin – EUTIN FÜR ALLE !!   Seepark Eutin an der Stadtbucht	Tourist-Info Eutin
09.08.2019	13 Uhr   Eröffnung TalenteHaus Oldenburg – Neuer Werkstattladen   Göhler Str. , Oldenburg	Die Ostholsteiner
23.08.2019	13 – 18 Uhr   Hoffest mit Frühförderfest auf dem Marli-Hof, Wesloer Landstr. 5 b/c	Marli GmbH
30.08.2019	13 – 21 Uhr   Feier 70 Jahre SBV Inkl. Mittsommer   Travestraße, Flensburg	SBV Flensburg in Kooperation mit den Mürwikern
08.09.2019	11 Uhr   „Jazz im Hof“ der Lebenshilfe Lübeck   Marli-Hof, Wesloer Landstr. 5 b/c	Lebenshilfe Lübeck e. V.
14.09.2019	10 – 18 Uhr   Flugtag für Menschen mit Behinderung   Flughafen Leck, in Zusammenarbeit mit den Mürwikern	Luftsportgruppe Leck in Kooperation mit den Mürwikern
28.09.2019	19 Uhr   Inklusives Oktoberfest Eutin – für Beschäftigte, Mitarbeitende & Freunde	Die Ostholsteiner
26.10.2019	11 – 17 Uhr   Marli-Marktplatz, Der bunte Markt unserer Werkstätten Im Gleisdreieck 35, 23566 Lübeck	Marli GmbH

# FLEK



Die Mürwiker®



MARLIETTE  
... für Menschen



die ostholsteiner

Stiftung Drachensee



Gruppe GmbH

Hinweis der Redaktion: Auch wenn an einigen Stellen nur die männliche Schreibweise benutzt wird, ist sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint.

#### Herausgeber:

FLEK Gruppe GmbH  
Postfach 5810, 24065 Kiel  
Telefon 0431 6484-420  
teske@flek-gruppe.de

#### Redaktion:

Klaus Teske (kt), Frank  
Bentert (fb) Stephan Boness (sb), Iris  
Guhl (ig), Per Köster (pk) Frank Kuhnig  
(fk)

#### Erscheinungsweise:

2 x jährlich  
Auflage: 4.500

[www.flek-gruppe.de](http://www.flek-gruppe.de)